

Regio Wil möchte mehr Einfluss

WZ 20.5
14

Das grosse Bevölkerungswachstum der vergangenen Jahre in Wil und Umgebung stellt den Verein Regio Wil vor Herausforderungen. Er will künftig vermehrt mitreden, wenn es um die Bewirtschaftung der freien Landflächen geht.

SIMON DUDLE

REGION. 112 981 Personen. So viele Leute wie noch nie wohnten 2015 in den Thurgauer und St. Galler Gemeinden der Region Wil. In den vergangenen zehn Jahren ist mit Ausnahme von Fischingen, das einen leichten Bevölkerungsrückgang akzeptieren musste, jede Gemeinde gewachsen. Der Anstieg ist mit mehr als zehn Prozent gar beträchtlich.

Und die Entwicklung wird sich fortsetzen. Dies bestätigt der kürzlich erschienene Bericht «Regionale Standort- und Wirtschaftsentwicklung» der Regio Wil. Um weitere zehn Prozent soll die Region bis zum Jahr 2040 wachsen – auf Thurgauer Gebiet prozentual mehr als im Kanton St. Gallen. Die Betriebe im geplanten Entwicklungsschwerpunkt Wil West tragen dazu bei.

Genügend Reserven

Doch gibt es in der Region genug freie Flächen, um bauen zu können? Stefan Frei, Präsident der Fachgruppe Wirtschaft der Regio Wil, sagt: «Es gibt genügend Reserven in den Zonenplänen. Ein hoher Reserveanteil ist in Zonen für öffentlichen Nutzung vorhanden.»

Wir-Gefühl stärken

Die Regio Wil möchte künftig vermehrt aktiv Einfluss nehmen auf das sogenannte Flächenmanagement. Heisst konkret: Es gilt, eine auf die Bedürfnisse der Region angepasste aktive Bodenpolitik zu erarbeiten.

Das ist eines von mehreren Zielen. Auch die Aus- und Weiterbildung ist laut Frei zu fördern, um dem Negativtrend bei den Fachkräften entgegenzuwirken. Zudem soll eine Organisation etabliert werden, welche die wirtschaftlichen Aktivitäten koordiniert und gleichzeitig über das Know-how sowie die finanziellen Mittel verfügt. Auch die Kommunikation sei zu verstärken. «Es gilt, das Wir-Gefühl zu stärken», sagt Frei.

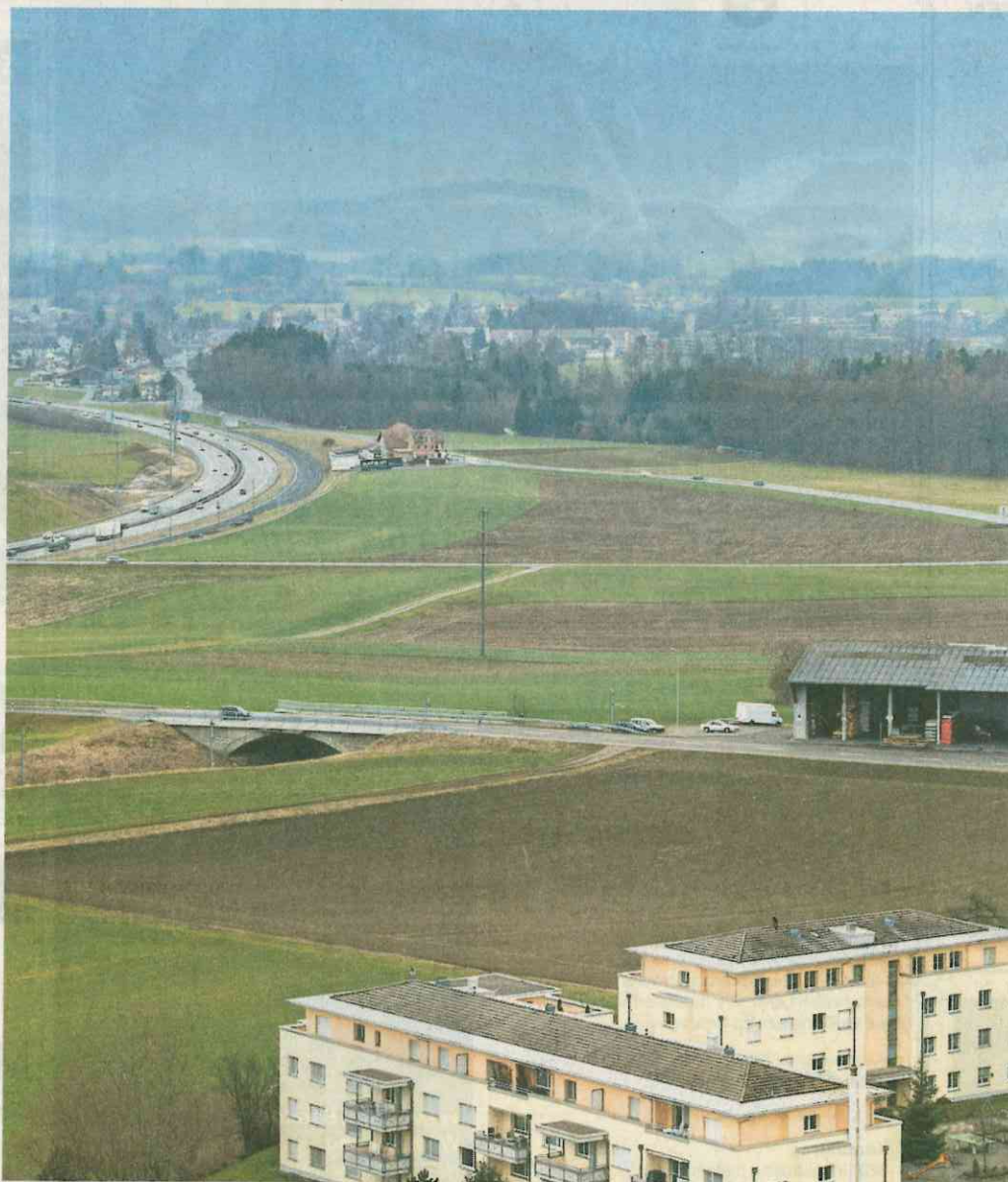


Bild: Urs Bucher

Blick ins Gebiet Wil West: Die Regio Wil möchte künftig bei der Bodengestaltung vermehrt Einfluss nehmen.



Bild: Simon Dudle

Stefan Frei
Präsident Fachgruppe
Wirtschaft, Regio Wil

Wil West auch für lokales Gewerbe

SIMON DUDLE

BRAUNAU. Am Mittwochabend fand im Braunauer Weiler Hittingen die Delegiertenversammlung der Regio Wil statt. Dabei informierte Anne Rombach, die neue Leiterin der Geschäftsstelle Wil West, über den Stand der Dinge. Das Aggloprogramm, bei

dem Bundesgelder in Millionenhöhe für Bauprojekte generiert werden können, muss bis Ende des Jahres beim Bund eingereicht werden. Sichert dieser die finanzielle Unterstützung zu, kann im optimalen Fall im Jahr 2021 gebaut werden.

Immer klarer wird, dass es im Gebiet Wil West nicht nur einen

Zahlen & Fakten

Die Extreme in der Region Wil

- Jeder vierte Bewohner von Niederhelfenschwil ist unter 18jährig. In keiner anderen Gemeinde der Regio Wil ist der Wert höher. Am tiefsten ist der Anteil Kinder und Jugendlicher mit 16,4 Prozent in Rickenbach.
- In Braunau gibt es am meisten Personen, die älter als 64jährig sind. Ihr Anteil macht 18,2 Prozent aus. Am wenigsten Senioren hat Lommis mit knapp elf Prozent.
- In Sirnach und Aadorf waren Ende des vergangenen Jahres genau gleich viele Personen arbeitslos, nämlich 123. In der gesamten Region waren es 1511 Personen.
- In Rickenbach ist die Sozialhilfequote mit 4,1 Prozent am höchsten, gefolgt von Wil mit 3,7 Prozent. Am tiefsten ist sie in Tobel-Tägerschen und Niederhelfenschwil mit je 0,2 Prozent.
- In Tobel-Tägerschen ist die Steuerkraft pro Einwohner mit 1361 Franken am tiefsten, in Zuzwil mit 2535 Franken am höchsten.
- Dafür ist die Verschuldung in Zuzwil mit 4016 Franken pro Einwohner am höchsten. In Braunau beträgt das Nettovermögen pro Einwohner 5467 Franken. (sdu)

neuen Autobahnanschluss geben könnte, sondern auch zwei Bahnhöfe – einer für die Frauenfeld-Wil-Bahn, einer an der Strecke Wil-Weinfelden. Bezüglich Nutzung soll ein Drittel für Neuanstellungen verwendet werden, ein Drittel für bestehendes Gewerbe der Region und ein Drittel für öffentliche Nutzung.